

Dorfentwicklung im ländlichen Raum

Kick-off-Workshop für die Projektentwicklung der Gemeinden

4. Juni 2021, Schlossgut Münsingen

Giuseppina Jarrobino, Geschäftsführerin RKBM



Dorfentwicklung im ländlichen Raum

Kick-off-Workshop für die Projektentwicklung der Gemeinden

Isabel Aerni, Fachbereichsleiterin Regionalpolitik

Andrea Schemmel, Fachbereichsleiterin Raumplanung

Ziele des Vormittags

- ▶ Sie wissen, worum es bei der «Dorfentwicklung im ländlichen Raum» geht.
- ▶ Sie können sich vorstellen, welche Art Projekte wir unterstützen.
- ▶ Sie können mit den Infos des heutigen Vormittags zielgerichtet die Projektentwicklung starten.



Ablauf des Vormittags

- ▶ **Teil I** 9.15–10.00 Uhr
Input «Dorfentwicklung im ländlichen Raum»
- ▶ **Pause** 10.00–10.15 Uhr
Kaffeepause auf der Terrasse in Gruppen A–F
- ▶ **Teil II** 10.15–11.15 Uhr
Gruppenarbeit auf der Terrasse
- ▶ **Teil III** 11.20–12.00 Uhr
Vorstellung Ergebnisse und Abschluss im Plenum



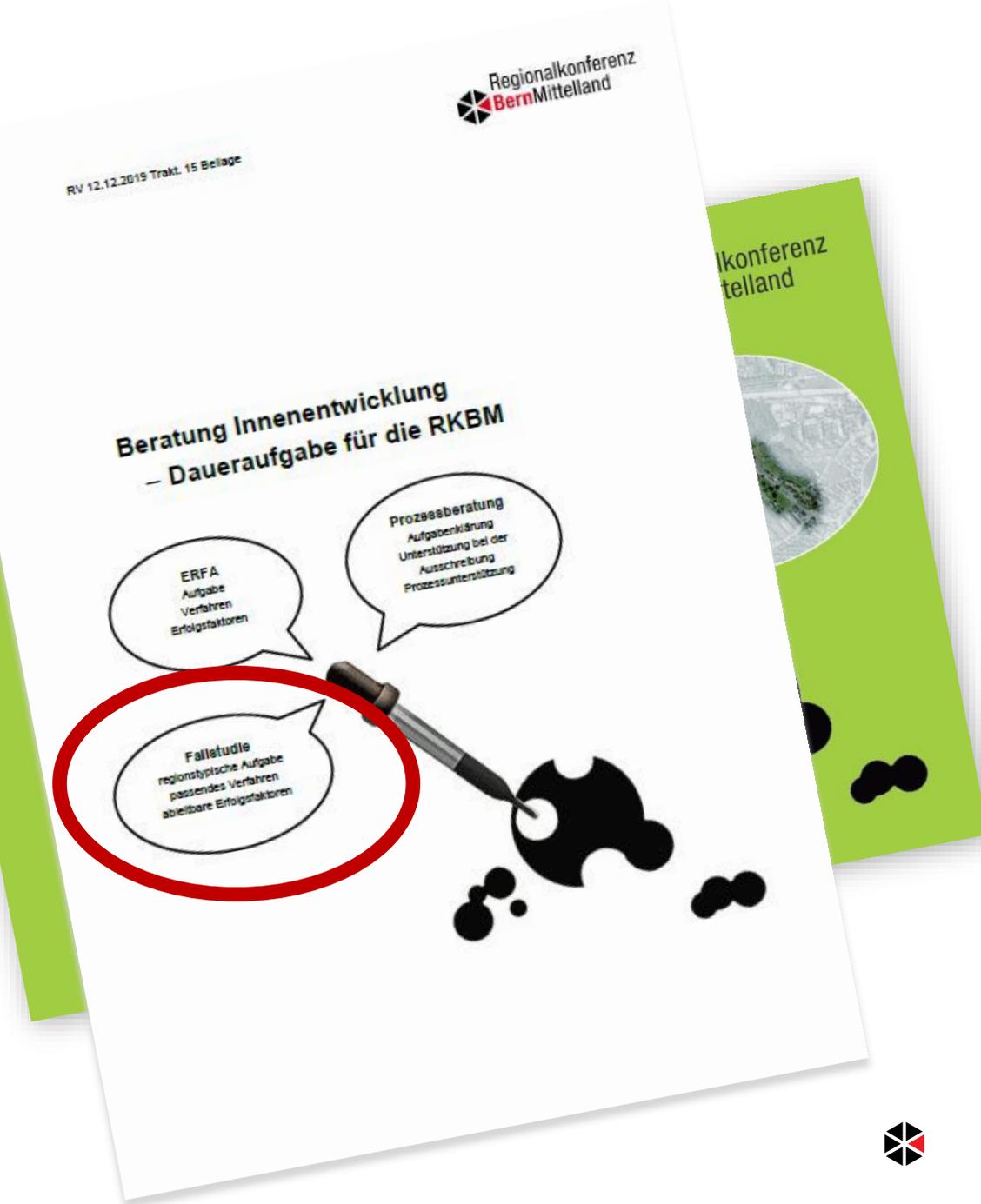
Inhalte

1. Was ist «Dorfentwicklung im ländlichen Raum»?
2. Einbettung in die Neue Regionalpolitik
3. Good Practices
4. Rahmenbedingungen für Projekteingaben



Was ist «Dorfentwicklung im ländlichen Raum?»

- ▶ Projekt «Innenentwicklung – Potenziale aktivieren!» (2016–2019)
- ▶ Entscheid der Regionalversammlung Ende 2019: Wissensplattform SEIN als Daueraufgabe
- ▶ Fortsetzung des regionalen Unterstützungsangebots
- ▶ Eine Fallstudie pro Jahr (Fokus gute Innenentwicklung)
- ▶ **Neu: Fünf Fallstudien bis 2024 mit Fokus Wertschöpfung/ Arbeitsplätze**



Einbettung in die Neue Regionalpolitik

Unterstützung für den ländlichen Raum

- ▶ In Kraft seit 2008
- ▶ Finanzielle Förderung innovativer Projekte, Initiativen und Programme

Wirkungsziele

- ▶ Wettbewerbsfähigkeit des ländlichen Raums steigern
- ▶ Wertschöpfung im ländlichen Raum steigern
- ▶ Arbeitsplätze in der Region sichern und schaffen

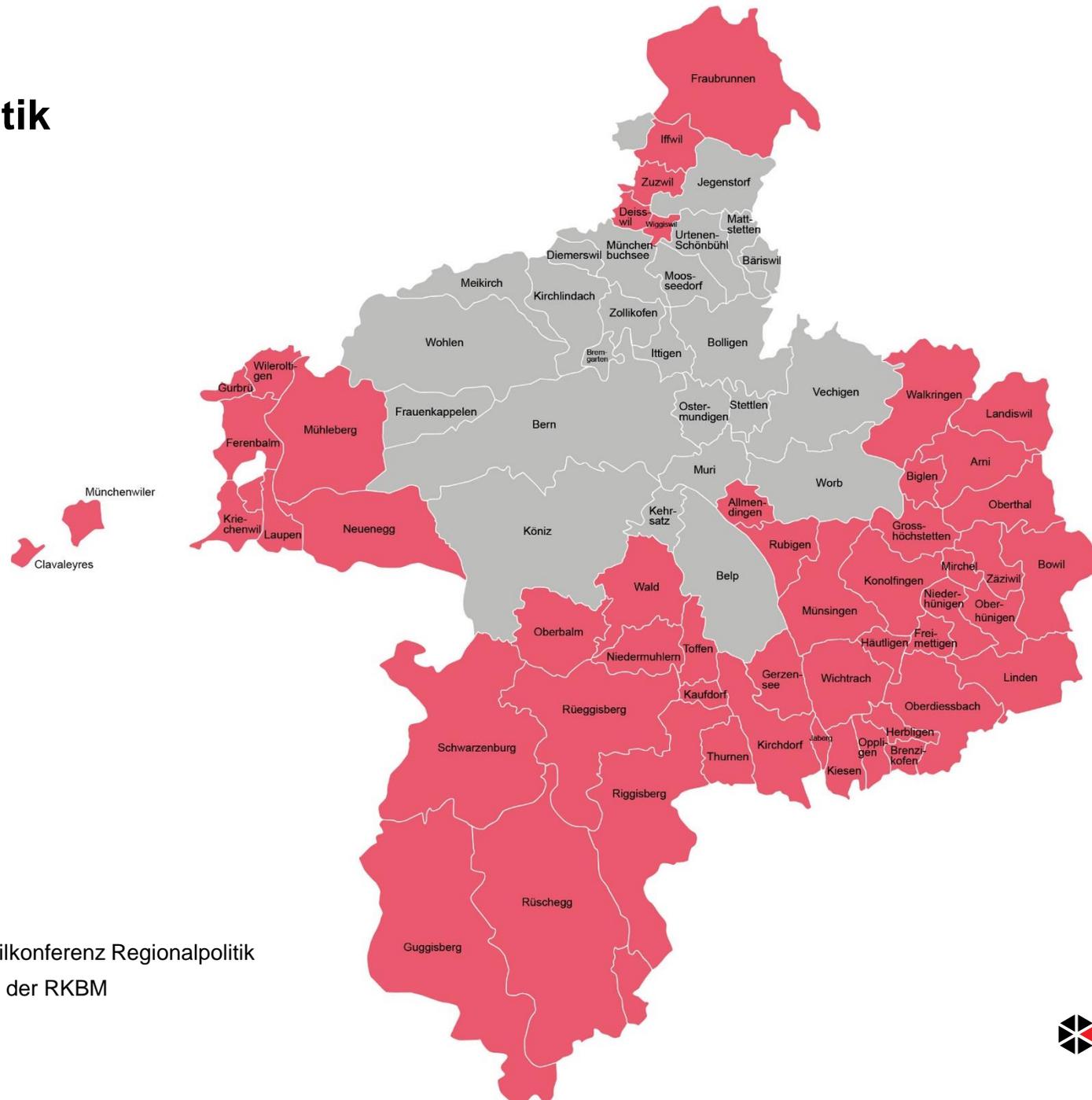
Förderkriterien und Wirkungssperimeter

- ▶ Festgelegt durch Bund und Kanton



Einbettung in die Neue Regionalpolitik

-  Gemeinden der Teilkonferenz Regionalpolitik
-  Übrige Gemeinden der RKBM



Einbettung in die Neue Regionalpolitik

Bereich Regionalpolitik

- ▶ Ziel: Wettbewerbsfähigkeit des ländlichen Raums nachhaltig stärken
- ▶ Zentrale Herausforderung: wertschöpfende Nutzungen erhalten oder ansiedeln

Beispiele von Nutzungen:

- ▶ Läden, Detailhandel, Grundversorgung
- ▶ Dienstleistungen wie Coiffeur, Angebote im Gesundheitswesen, Beratungsangebote, Wellness...
- ▶ Gasthöfe, Café, Tea Room, Bed & Breakfast...
- ▶ Stärkung des dezentralen Arbeitens: Coworking-Arbeitsplätze
- ▶ Freizeitangebote: Begegnungsmöglichkeit, Repair Café, offene Werkstatt, Kulturanlässe...
- ▶ Kinderbetreuung (KITA), betreutes Wohnen, Jugendarbeit...

→ Verbindung von Zielsetzungen beider Fachbereiche in einem Projekt



Good Practices

«La Scuntrada» Restaurant und Dorfladen

- ▶ Tinizong (heute Surses), 300 EW
- ▶ Kein Laden, kein Restaurant, keine Schule
- ▶ Ehemalige Turnhalle wird Restaurant mit Laden
- ▶ Verein aus DorfbewohnerInnen als Betreiber



Good Practices

«Hagschnurer Schüür» Kultur- und Seminarraum

- ▶ Hüttwilen (Thurgau), 1500 EW
- ▶ 100jähriges Gebäude: Scheune und Stall
- ▶ Wird Kultur- und Veranstaltungsraum, Hofladen, Café



Mögliches Good Practice?

Schulhaus zu «Arbeitsplatz»

- ▶ Historisches Schulhaus, erhaltenswert
- ▶ steht leer nach Fusion
- ▶ Umzonung ZÖN in Kernzone?
- ▶ Oben Wohnen unten Kita und Coworking?
- ▶ Eigentümerin: Gemeinde



Projekteingaben

- ▶ zielen auf die Umnutzung im Bestand
- ▶ und die Ansiedlung dieser Nutzung,
- ▶ antworten damit auf die lokale Nachfrage / Markt,
- ▶ sind im Gemeinderat abgestützt,
- ▶ haben einen kommunalen Kümmerer/eine Kümmerin,
- ▶ liegen möglichst zentral (im Dorf),
- ▶ erhalten wertvolle Bausubstanz / Ortsidentität,
- ▶ haben die Eigentümer/innen «im Boot»,
- ▶ beziehen die Bevölkerung ein.



Fragen und Diskussion



«Warm-up» Bestand

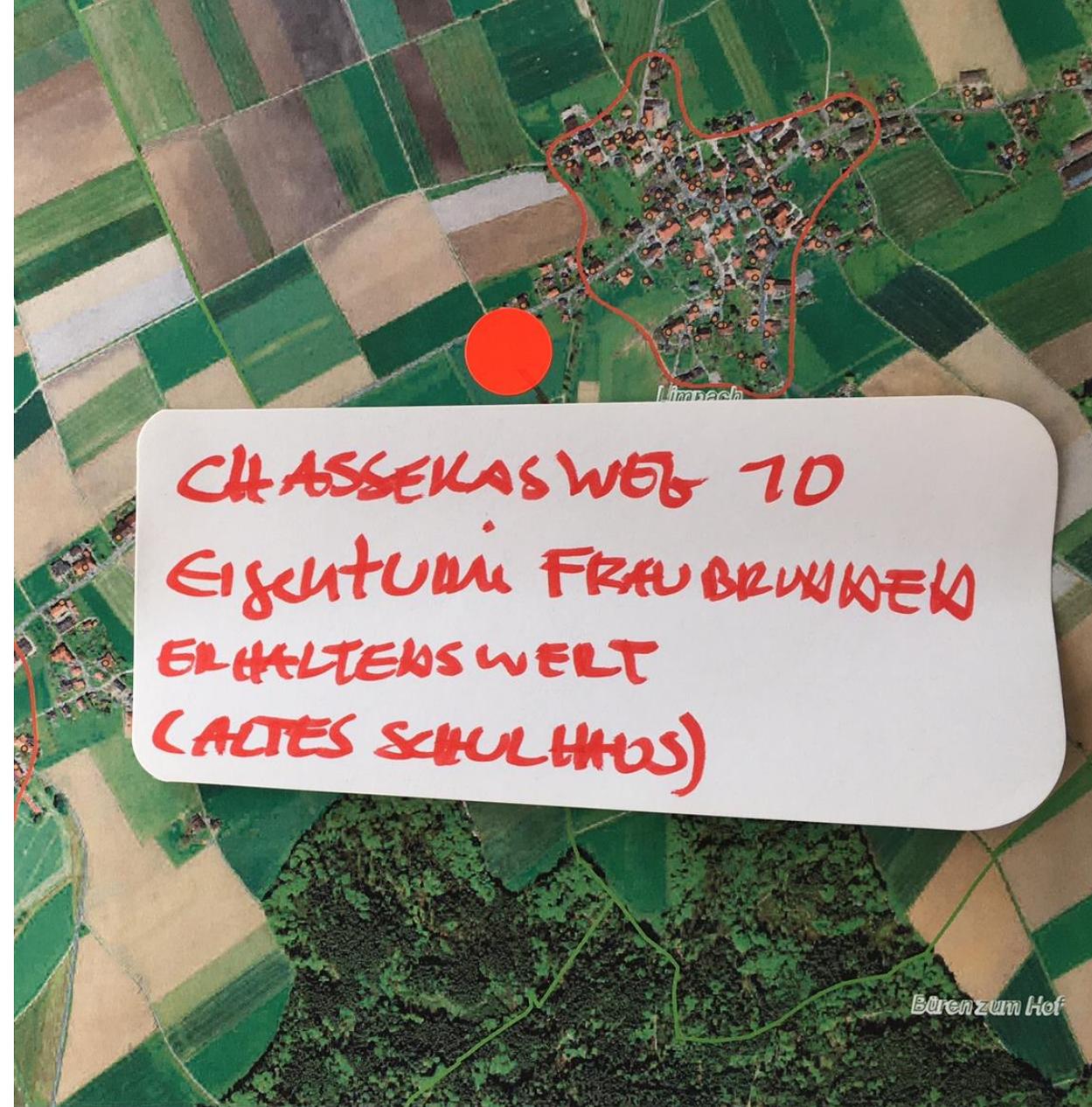
Diskussion auf der Terrasse

- ▶ Haben Sie ein Gebäude im Kopf? Wo ist es?
- ▶ Ist es im Inventar als erhaltens- / schützenswert?
- ▶ Gehört das Gebäude der Gemeinde?
- ▶ Wem sonst?
- ▶ Würde die Eigentümerin mitmachen?

Bitte Gruppensprecher/in wählen
jede Gemeinde auf ihrem Orthofoto
Dauer 15 Min

Vorstellung auf der Terrasse

- ▶ Gruppensprecher/innen stellen alle Gemeinden der Gruppe vor
- ▶ Jeweils 3 Min pro Gruppe



«Wertschöpfende Nutzungen»

Diskussion auf der Terrasse

- ▶ Welche Nutzung fehlt?
- ▶ Besteht dafür eine lokale Nachfrage (Markt)?
- ▶ Wie gewinnen wir Initiatorinnen/ Betreiber für die Nutzung?
- ▶ Eine überkommunale Fallstudie?
- ▶ Eigener Finanzanteil? (grob)
- ▶ Was ist Ihnen sonst noch wichtig?

Bitte mindestens die ersten 3 diskutieren
Diskussionsleitung und Protokollführung
bestimmen

Gruppendiskussion auf Flipcharts festhalten
Dauer 30 Min

Danach Flipcharts nach drinnen mitnehmen



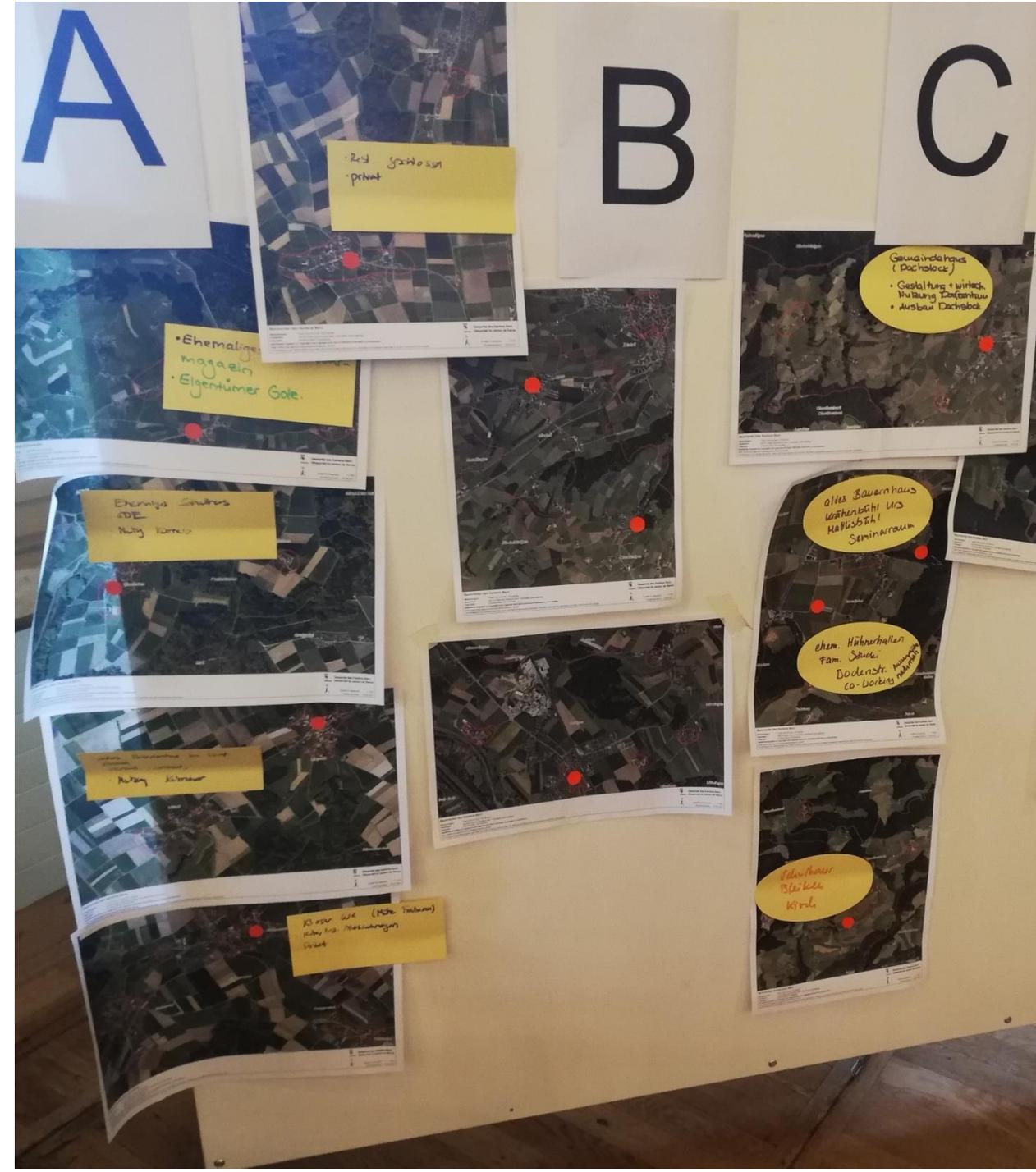
«Wertschöpfende Nutzungen»

Vorstellung im Plenum

- ▶ Welche Nutzung fehlt?
- ▶ Besteht dafür eine lokale Nachfrage (Markt)?
- ▶ Wie gewinnen wir Initiatorinnen/ Betreiber für die Nutzung?
- ▶ Eine überkommunale Fallstudie?
- ▶ Eigener Finanzanteil? (grob)
- ▶ Was ist Ihnen sonst noch wichtig?

Flipcharts aufstellen / aufhängen

Gruppensprecher/innen stellen in je 3 Min vor



Nächste Schritte

- ▶ Ende Juni 21: Versand Bewerbungsformular
- ▶ Ende August 21: Deadline Einreichung Fallstudien
- ▶ Herbst 21:
Auswahl Fallstudien
Erarbeitung Roadmap Umsetzung
Ausschreibung.
- ▶ Winter 21/22: Vergabe



